

# WARUM GRÜN GOLD WERT SEIN SOLLTE

So beliebt Grün als Qualität ist, in der rauen Realität und im Einzelfall hat es einen schweren Stand. Von der schwierigen Aufgabe, aus Grün Geld zu machen.

Hier ein Fleck Grün weg, dort eine bepflanzte Ecke kahl: Das Vertraute – gestern noch da – kann heute schon verschwunden sein. Vielleicht einem neuen ehrenwerten Projekt geopfert, oder einem planerischen Neubeginn gewichen, der vertraute städtische Orte umgestaltet, um nach moderner und modischer Art mehr Ansprüche zu erfüllen. Schleichend ist dieser Verlust meistens, und Ersatz, wenn es ihn

Dass die Menschen in der Stadt, ob sie da wohnen oder nur auf Besuch sind, sich viel Grün wünschen, daran besteht kein Zweifel.

denn gibt, steht immer auf Feld 1. Gerade in einer Stadt in engen politischen Grenzen herrscht hoher Nutzungsdruck auf die vorhandene Bodenfläche. Der Vorrat an öffentlichen Parkanlagen, oft der grossen Geste in Leben und Vergeben reicher Leute und der Sterblichkeit der Menschen zu verdanken, kann nicht mehr weiterwachsen, weil es nichts mehr zu verschenken oder als Friedhof aufzugeben gibt.

## ARGUMENTE ALS ASSE

Da heisst es wehren, fanden schon früh die Hüter des städtischen Grüns und sammelten die Argumente, warum es sich lohnt, die Pflanzen zu halten oder

gar mit ihnen zu wuchern. Hatten doch beängstigend viele Menschen der Stadt den Rücken gekehrt und waren ins Grüne gezogen. Wäre also die Stadt ein bisschen mehr Landschaft, so könnte man folgern, blieben die Leute eher hier. Seit sich der Trend wieder zu wenden scheint, sind soziale und ökologische Argumente von Grün wieder wichtiger geworden.

«Grün» hat sich allerdings in jüngerer Zeit mit so vielen weit auseinander liegenden Bedeutungen vollgesogen, dass es mit wenig Blatt und Blüte daherkommt und immer noch als begehrenswert gelten kann. Dass die Menschen in der Stadt, ob sie da wohnen oder nur auf Besuch sind, sich viel Grün wünschen, daran besteht kein Zweifel. Die Sehnsucht nach Oasen scheinbar unberührter Natur, nach grüner und blühender Zierde und freien begehbaren Räumen wie baumbestandenen Parkanlagen ist gross. Eine von Pflanzen reich bewohnte Stadt, verkehrstechnisch gut erschlossen, gewinnt als Stand- und Wohnort der Menschen mächtig an Rang.

## MÜHE MIT MONETEN

Doch so beliebt Grün als Qualität ist, in der rauen Realität und im Einzelfall hat es einen schweren Stand. Am schwersten wiegt, dass man in Niemandsland zu geraten scheint, wenn es darum geht, seinen Wert in Geld zu beziffern, Grün zu «monetarisieren». Was bei jeder baulichen Nutzung bis auf den letzten Rappen berechenbar scheint, bleibt für die benachbarte «Natur» im Ungefähren. Genau das

Die Sehnsucht nach Oasen, nach grüner und blühender Zierde und freien begehbaren Räumen wie baumbestandenen Parkanlagen ist auch in Basel gross.

